

den Fabri-
n nächster
sehr deut-
ndungen
n, daß der
n, Wald im
genommen,
löse mehr
erben, als
w eine
erben also
auf einem
FS

trisch.

den Ver-
dreife fest-
schaffpreis
treffenden
klasse gibt,
gen, die
auf Le-
e noch
Fr. 1.10
70-2.15.
Gehirgs-
eich und
einen Drei-
Rp. per
n. Die
n Lebens-
e mit
für Kin-
nden Tie-
höheres

nter-
n der
eizweise
Dr. Hans
und Tele-
ber
r Schwein-
n, die
Aussch-
euch für
ie Schau
en.

ot Gene-
General-
Ver-
kanton-
rlich und
eigerischen
Inventar
Vertreter
und dem
kommen.
präsident
der Ar-
Sentena-
Schweiz-
Reiner-
ident des

alle von
Chiennen
n Maria-
e über-
erfmarkt
arkellung

rtwicklung
und Orgi-
d in das
rude ver-
tätte des
der Klei-
r.

chprodukt-
blatt für
daß die
uar nach
n ca. 2 %
Die Kon-
it es sich
rweifen?

so kurz,
die Tage
sächlich.
ein ziem-
n Gesicht,
r manier-
mit alter-

rfer Hoch-
allen ist",
einabe mit

die ich je-
Marianne
hst gerade

ch wir sel-
ergerin ein,
n fuchte
n lassen. Er
verkünftete

um die Beschaffung und Verteilung der durch die Rationierung normierten Mengen handelt, reibungslos ab. Die Butterproduktion des Monats Januar überstieg diejenige des Vorjahres um zirka 12 Prozent. Auch die Lager sind beträchtlicher als zu gleicher Zeit des Jahres 1942. Die neuesten Erhebungen über die Käseproduktion erbrachten die Tatsache, daß diese Produktion zufolge des guten Milchzustandes die früher aufgestellten, pessimistischen Schätzungen wesentlich übersteigen wird. Sehr ausgedehnt ist vor allem die Magerkäseproduktion.

Die Ueberwälzung der Warenumsatzsteuer.

In einer Eingabe an das eidg. Volkswirtschaftsdepartement nimmt der Verband Schweizerischer Spezeereihändler Stellung zur Frage der Ueberwälzung der Warenumsatzsteuer. In dieser Eingabe wird dargelegt, daß sich Industrie und Großhandel bisher nicht auf eine bestimmte Form der Ueberwälzung einigen konnten. Nach Vorbildern wurden die auf Packungen gedruckten Preise mit oder ohne Steuer, mit oder ohne Rabatt, normiert. Diese Preisstufung hätte zu einem wahren Chaos geführt, das nicht nur die Ueberwälzung der Steuer, sondern auch den Verkauf im ganzen außerordentlich erschwert hätte. Es habe sich nun die Frage ergeben, ob die Warenumsatzsteuer offen oder eingeschoben (verbucht) berechnet werden soll. Nach einseitiger Erwägung habe sich der Verband für die eingeschobene Ueberwälzung ausgesprochen. Der Grund für diesen Entschluß liegt in den technischen Schwierigkeiten einer offenen Ueberwälzung im Detailhandel der Spezeereihändler.

Die blinde Coupons der März-Rarte.

Mit Wirkung ab 1. März und Gültigkeit bis 5. März werden folgende blinde Coupons der März-Lebensmittelliste in Kraft gesetzt: Coupon B der zweiten und ein Coupon B₂ der Kinderkarte, gültig für 100 Gr. Milch und Umwandlungsprodukte aus Hirse, Darris und Kamariensaat; ein Coupon B₂ der halben Lebensmittelliste, gültig für 50 Gr. Coupon V1 und V2 berechtigen je zu 100 Punkt Fleischwaren; Coupon V11 und V12 der halben Karte zu je 50 Punkten. Mit den Coupons V1 und V11 kann nur Steiffleisch bezogen werden.

Die Coupons C1 u. C2 sind gültig für je 1 Ct; die Coupons C5 und C6 berechtigen je für 1/2 Ct.

Der deutsch-russische Krieg

Die Deutschen erobern Kramatorskaja und Ljowowa.

Das Oberkommando der deutschen Wehrmacht gibt bekannt: Der deutsche Gegenangriff im Raum von Sejmum ist im guten Fortschreiten. Kramatorskaja und Ljowowa wurden erstritten, wobei der Feind, der verzweifelt Widerstand leistete, besonders hohe Verluste an Menschen und Material hatte. Reste der vergeblich zur Umfassung angelegten und nunmehr selbst eingeschlossenen feindlichen Armee suchen hinter der deutschen Front nach einem Ausweg und werden nach und nach vernichtet. Vom 20.-26. Februar wurden nach den bisher vorliegenden, noch unvollständigen Meldungen mehrere tausend Gefangene eingebracht, 189 Granatwerfer und zahlreiche andere leichte und schwere Waffen, sowie 739

Kraftfahrzeuge vernichtet oder erbeutet. Auf dem Schlachtfeld wurden über 14 000 tote gefaßt.

Die Vernichtung eines russischen Kavallerieverbands.

Von den Kämpfen am Donez kann man sich ungefähr ein Bild machen nach einem amtlichen deutschen Bericht über die Ergebnisse des russischen 7. Gardebataillierverbands, dessen Vernichtung der deutsche Wehrmachtbericht meldete. Es überschritt am 12. Februar an einer unübersichtlichen Stelle den Donez und versuchte, in den Rücken der Musfront zu gelangen und die Bahnhöfe Stalino-Mariupol zu durchschneiden. Die im Quellgebiet des Donez stehenden deutschen Truppen mußten das russische Kavalleriekorps auf einer schmalen Durchbruchsstelle durchlassen, die sie bald wieder schließen konnten. Am 13. Februar jedoch wurden die Russen, etwa fünfzehn Kilometer hinter der Hauptkampflinie, von Panzerverbänden gestellt und abgeknippt. Sie zerfielen in einige Teilverbände, die sich in größeren Ortschaften und Fabriken sowie zwischen den Abraumhalden des Donezreviers zäh verteidigten, bis ihre schweren Waffen vernichtet und sie selbst wegen Treibstoffmangels und Abschlachtens der Herde vernichtet worden waren. Am 19. Februar waren sie schließlich auf engstem Raum zusammengebrängt und wurden darauf in einem achtstägigen Kampf vollends aufgerieben.

Aus einer Rede Hitlers

„Bis zur letzten Konsequenz.“

Auf der Parteigründungsfeier in München verlas Staatssekretär Effer eine Proklamationsrede Hitlers. Sie lautet u. a.: „Ich habe Parteigenossen Eifer gegeben, auch in meinem Namen das auszusprechen, was ich — durch die Umstände gezwungen — zum zweiten Male selbst nicht tun kann. Die deutsche Wehrmacht, die sich — wie schon seit Beginn des Krieges — auch in diesem Winter hervorragend geschlagen hat, steht in einem erbitterten Ringen gegen die von den Bankhäusern von New York und London gemeinsam mit den bolschewistischen Juden angezettelte Weltgefahr. Ich selbst befinde mich im Osten und kann deshalb leider an dem Tage nicht in eurer Mitte sein. Dennoch sind meine Gedanken in diesem Jahr noch mehr bei euch als früher. Denn welches Schicksal hätte unser Volk und darüber hinaus ganz Europa betroffen, wenn am 24. Februar 1920 in diesem Saal nicht die Hebel der nationalsozialistischen Revolution verhängt worden wären, die das deutsche Volk zu jener Kraft führten, die heute befähigt ist, der jüdischen Weltgefahr nicht nur Einhalt zu gebieten, sondern sie am Ende zu zerhackern.“

Hitler erwähnte dann die Gründe der im Osten erlittenen Rückschläge und erklärte, daß der Weg der Partei ebenfalls kein bequemer Gang zum Erfolg gewesen und mit zahllosen Rückschlägen verbunden gewesen sei. Er verzögerte dann das Jahr 1920 mit heute und bezeichnete die Macht des Feindes als bedeutend geringer als diejenige der Dreierpartei.

Am weitern erklärte Hitler, keinen Schritt vom Weg abzuweichen zu wollen und die ihm vom Weg übertragene Aufgabe bis zur letzten Konsequenz zu lösen. „Ich habe ein Recht, zu glauben, daß mich die Vorbegehung bestimmt hat,

diese Aufgabe zu erfüllen, denn ohne ihre Gnade hätte ich nicht als unbekannter Mann den Weg aus diesem Saal antreten können, durch alle Hindernisse und Anschläge hindurch, bis zu diesem Kampf, gekrönt von Siegen, wie sie die Weltgeschichte noch nicht erlebt hat, allerdings auch belastet mit Sorgen, an denen oft zahllose schwächere Charaktere zerbrochen wären.“

Hitler bezeichnete es dann als Glück, eine engere Gemeinschaft zu besitzen, die stets treu zu ihm stehe. Er sprach dann über die große historische Aufgabe der Partei. Sie habe die deutsche Nation unentwegt aufzurütteln, ihr die Größe der Gefahr klar zu machen, den heiligen Glauben an ihre Ueberwindung zu stärken, schwachen Naturen Kraft einzufößen, Saboteure aber rücksichtslos zu vernichten. Luftkräften soll sie wie einst wirken dort, wo man willig Aufklärung entgegennehme, Feinde aber mit zehnfach größerer Energie besetzen, Verräter ausrotten, wer immer sie sein mögen und ganz gleich, unter welcher Tarnung sie ihre Absichten verwickeln wollten.

Hitler betonte sodann, daß dieser Kampf nicht, wie man es beabsichtige, mit der Vernichtung der arischen Menschheit, sondern mit der Ausrottung des Judentums in Europa sein Ende finden werde. Darüber hinaus aber werde die Gedankenwelt der nationalsozialistischen Bewegung selbst von den Feinden — dank diesem Kampf — Gemeingut aller Völker werden. „Staat um Staat werden, während sie selbst im Kampfe gegen uns stehen, immer mehr gezwungen sein, nationalsozialistische Wesen zur Führung des von ihnen provozierten Krieges auszuwählen.“

Hitler kam dann nochmals ausführlich auf die jüdische Gefahr zu sprechen, welche den Krieg angezettelt habe und erklärte, daß „Putschtruppe und Bolschewismus“ die gleichen Ziele verfolgten.

„Genau so wie im vergangenen Jahr werden unsere Feinde auch dieses Mal die fürchterlichste Enttäuschung erleben. Das deutsche Volk wird jetzt erst recht alle seine Kräfte in einem Ausmaß aufzuheben und einsetzen, wie dies in der Geschichte der Menschheit noch niemals für einen Krieg geschah.“

„Wir werden auch keine Sekunde zögern, die Länder, die für den Ausbruch dieses Krieges verantwortlich sind, zu den Leistungen in diesem Schicksalskampf heranzuziehen. Wir werden es als selbstverständlich ansehen, nicht fremde Länder zu schonen, in dieser Zeit, welche von unserem eigenen Leben so harte Opfer fordert.“

„Wir werden in unerbittlicher treuer Gemeinschaft mit unserem Bundesgenossen eine Wiederherstellung der seelischen und materiellen Werte Europas durchführen, wie dies unser Kontinent in einer mehrtausendjährigen Geschichte noch nie erlebte.“

Ribbentrop in Italien

Reichsaußenminister v. Ribbentrop weilte im Auftrage Hitlers vom 24. bis 28. Februar in Italien. In Begleitung des Reichsaußenministers befanden sich der Vizepräsident im Auswärtigen Amt, Ritter, der stellvertretende Chef des Wehrmachtsführungsstabes, Generalleutnant Warlimont, und die zuständigen Abteilungsleiter des Auswärtigen Amtes. Der italienische Vizepräsident in Berlin, Dino Alfieri, nahm

gleichfalls an der Reise des Reichsaußenministers teil.

Am 25. Februar empfing Mussolini den Reichsaußenminister, der eine persönliche Botschaft Hitlers überbrachte. Anschließend fand in Anwesenheit des Unterstaatssekretärs Vassini und der Vizepräsidenten v. Mackensen und Alfieri eine erste Besprechung statt, die über vier Stunden dauerte. Am Freitag, Samstag und Sonntag wurden die Besprechungen zwischen Mussolini und v. Ribbentrop fortgesetzt. In ihrem Verlauf wurden alle Fragen der europäischen Politik und der gemeinsamen Kriegsführung der Dreierpartei erörtert und eingehend behandelt. An einer der Besprechungen nahmen außer Unterstaatssekretär Vassini, der bereits eine längere Unterredung mit dem Reichsaußenminister geführt hatte, auch der Chef des italienischen Generalstabes, Generaloberst Ambrosio, und der stellvertretende Chef des Wehrmachtsführungsstabes, Generalleutnant Warlimont, teil.

Die Unterredungen zwischen Mussolini und v. Ribbentrop fanden in einer Atmosphäre offener Herzlichkeit statt, die Hitler und Mussolini verbindet. Sie ergaben die völlige Uebereinstimmung der Auffassungen, die immer zwischen Deutschland und Italien bestanden hatte und die die Gewähr für den Sieg in dem gemeinsamen Kampf bieten, den Deutschland und Italien in vollständiger Solidarität mit Japan und den übrigen Verbündeten führen. Mussolini und v. Ribbentrop betonten erneut die Entschlossenheit der beiden Länder, den Krieg mit aller erforderlichen Kraft bis zur vollständigen Vernichtung der feindlichen Streitkräfte und bis zur endgültigen Befreiung der östlichen Gefahr einer Völkerverwirrung Europas zu führen. Sie stellten noch einmal nachdrücklich den entschlossenen Willen Deutschlands und Italiens fest, nach Erringung des Endzieles in Europa eine neue Ordnung zu errichten. Diese wird allen europäischen Völkern ein gesichertes Dasein in einer Atmosphäre der Gerechtigkeit und der Zusammenarbeit bieten. Den europäischen Völkern soll die Möglichkeit zu produktiver Arbeit und sozialer Gerechtigkeit innerhalb der gesicherten Grenzen des großeuropäischen Raumes garantiert werden.

Reichsaußenminister v. Ribbentrop wurde am 27. Februar von König Victor Emanuel empfangen.

Hitler hat dem italienischen Kronprinzen Umberto das goldene Großkreuz des deutschen Ordens verliehen. Der Orden wurde dem Kronprinzen durch Reichsaußenminister v. Ribbentrop persönlich überreicht.

Ausland

Frankreich.

Die Demarkationslinie „aufgelockert“. Am 1. März war der erste Tag, an dem die französische Bevölkerung über die Demarkationslinie frei passieren konnte. Die Züge sind bereits für längere Zeit belegt. Ebenfalls an diesem Tag ist es möglich geworden, Briefe über die Demarkationslinie zu befördern. In den französischen Postämtern liegen seit Bekanntwerden dieser Möglichkeiten bereits Hunderttausende von Briefen.

Verantwortlich für Verwaltung und Redaktion: Gustav Schäfer, Vaduz, Tel. 188.

Richtensteinsches Landes-Gesetzblatt.

Jahrgang 1943. Nr. 5. Ausgegeben am 27. Februar.

Fürstliche Verordnung

betreffend die Einberufung des Landtages.

Im Sinne der Art. 49 und 50 der Verfassung berufe Ich den Landtag auf Mittwoch den 3. März 1943, vormittags 9 Uhr, nach Vaduz ein. Vaduz, am 27. Februar 1943. 218
gez. Franz Josef
gez. Dr. Josef S o o p.
fürstl. Regierungschef.

Gesucht:

Einige weibliche 144

Arbeitskräfte

Sich persönlich melden jeweils zwischen 13 und 14 Uhr bei

Press- und Stanzwerk A. G.

Eschen.

Strumpf-Service Vaduz

repariert, Maschenheben, Stopfen und nahtloses Anweben an 105

Damen- und Herren-Strümpfen

Kleider-Kunstopfen

Rasche Bedienung — Fachmännische Arbeit — Missige Preise

E. Gulde-Fortig, Waldhotellstrasse 879, links oberhalb Fabrik Sport

Abgabe: Hs. Nägels, Friseurgeschäft, Scharan

Drucksachen

von Fachmann hergestellt sind preiswert und wirkungsvoll
Es empfiehlt sich Buchdrucker J. Kahn's Erben, Buchs

Gesucht:

In gepflegtem Haushalt (Küchen) nach 6 Uhr abends, festliches 219

Alteinnädchen

zu 2 Personen auf höchstens 24te April. Koch- und Hilfsdienste erforderlich. Offerten unter Chiffre E 6373 an Publicitas AG., Luzern.

Inserate bitte frühzeitig aufgeben!

Briefmarken Richtensteins

Laut Kaiser F. r., Decembingen (Schwyz), 217

Zu verkaufen:

Die trockenen Bretter

von ca. 16-18 m² Zammenschnitten, in Stücken von 18-20 mm. Zu besichtigen und Kaufnebel bei Sägerei Nishausler, Sevelen. 216

Holzverkauf.

Dienstag den 9. März 1943, vormittags 9 Uhr, findet am Fuße des Freischädels (Schellenberger Kried) die Versteigerung einer größeren Partie

Eichen-, Eichen- und Lannen-Brennholz

gegen Barzahlung statt.

Außerdem liegen am gleichen Ort mehrere Partien

Eichen-Rugholz

zum Verkauf im Offertwege. 215
Angebote sind bis Samstag den 6. März 1943 zu richten an
Andreas Goop, Triesen 204.

Erfolgreiche, neuzeitliche 24

Ausbildung

mit Diplomabschluss für Handel, Verwaltung, Banken, Bahn- und Postprüfung, Hotelserie. Alle Fremdsprachen. Spezialkurse für Sekretärinnen, Architektinnen, Verkäuferinnen. Getrennte Abteilung für Damen und Herren. Eigenes Schulhaus. Stellenvermittlung. Man verlange Ankauf und Prospekt von Handelschule Cademann, Zürich, Oesmerallee 237

Uebernahme

kriegswirtschaftlicher Verfügungen.

Die fürstl. Regierung gibt auf Grund der Verordnung vom 26. März 1942 LGBl. Nr. 15 bekannt, daß folgende Verfügungen auch im Fürstentum Richtensteins Anwendung finden:

Verfügung Nr. 13 L des Kriegs-Industrie- und Arbeitsamtes über Schutzpatronierung (Abgabe und Bezug von Schutzwaren). (Vom 16. Februar 1943.)

Verfügung Nr. 38 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Meer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten. (Aufhebung der Verfügungen Nr. 11 und 27.) (Vom 16. Februar 1943.)

Verfügung Nr. 663 U/43 der eidgenössischen Preis- und Spezialabrot. (Vom 20. Februar 1943.)

Verfügung Nr. 669 U/43 der eidgenössischen Preis- und Spezialabrot. (Vom 23. Februar 1943.)

Verfügung Nr. 593 U/43 der eidgenössischen Preis- und Spezialabrot. (Vom 22. Februar 1943.)

Verfügung Nr. 666 U/43 der eidgenössischen Preis- und Spezialabrot. (Vom 22. Februar 1943.)

Verfügung betreffend Vorratshaltung und Verteilung von Eisen und Eisenprodukten. (Vom 16. Februar 1943.)

Verfügung Nr. 498 U/43 der eidgenössischen Preis- und Spezialabrot. (Vom 22. Februar 1943.) 221

Vaduz, den 1. März 1943.

Fürstliche Regierung: gez. Dr. Hoop.